

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

Dezember 2021 - März 2022



Ihr seid das Licht der Welt.

*Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.
Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel,
sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.*

*So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

Matthäus 5, 14 ff

Liebe Gemeinde,

eigentlich ist alles ganz einfach..., so hat mir vor Jahren mal ein Mensch, den ich sehr schätze, geraten:

Wenn die Not groß wird, schau auf das, was noch möglich ist.

Wenn Trauer dich umgibt, halte dich an das, was tröstet.

Wenn Sorgen und Ängste dich plagen, nimm dir zu Herzen, was dir Hoffnung und Zuversicht schenkt.

Alles in allem: Wenn um dich herum die Hölle ist, dann schau und suche, wer oder was inmitten der Hölle nicht Hölle ist. Und dem gibst du so viel Dauer und Raum wie nur möglich.

Offen gesagt, so ganz einfach kommt es mir dann doch nicht vor. Und es ist ein eher zäher Einstieg in ein Vorwort. Aber ich glaube, es ist ein kluger geistlicher Rat. Und was ist schon einfach in diesen Tagen?

Ich habe mir diesen Rat damals zu Herzen genommen. Und er trägt mich auch dieses Jahr durch die Weihnachtszeit: *Halte dich an das, was noch möglich ist, was tröstet und Zuversicht schenkt.*

Das heißt für mich dieses Jahr Weihnachten feiern. Wir geben einem schönen, tröstenden und hoffnungsfrohen Moment Raum und Zeit, denn Gott ist immer möglich. Und wenn die Welt ins Wanken gerät, halten wir uns an den, der sie hält. Das haben die Menschen übrigens zu allen Zeiten gemacht und es gibt unzählige Geschichten darüber. Die berühmteste dazu ist die Geschichte der Heiligen Nacht: *Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging...*

Es ist eine schöne, wohlig anmutende Geschichte, die aber bei genauem Hinsehen und Hinhören gar nicht so wohlig ist. Auch in Bethlehem ist es nachts nämlich unangenehm kalt zu dieser Jahreszeit. Und in dieser Kälte sind Menschen unterwegs, die gezählt werden sollen, aber eigentlich nichts zählen. Keine strahlenden Helden, keine Mächtigen wie Augustus, sondern Menschen wie Sie und ich.

Aber können Sie sich vorstellen mit einer hoch Schwangeren drei Tage zu Fuß zu reisen? So lange dauert es nämlich von Nazareth bis Bethlehem. Wer interessiert sich für die beiden? In der Herberge kein Platz und von einem Stall lese und höre ich in der Geschichte leider nichts. Übrigens: Futterkrippen in Palästina sind aus Stein gehauen und sie stehen mitten auf dem Feld. Es muss also eine Geburt unter freiem Himmel gewesen sein, bei Wind und Wetter. So sieht man es selten in Krippenspielen.

Auch die Hirten sehen wir eher romantisch verklärt. Die Menschen damals aber wussten sehr wohl, dass der Beruf des Hirten im Judentum ein unreiner Beruf ist.

Erst durch genaue Hygienevorschriften und rituelle Reinigungsbäder sind die Hirten gesellschaftsfähig. Aber wo findet sich schon ein Reinigungsbad des Nachts bei den Hürden auf dem Feld? Für unsere Hirten heißt das: Der Kontakt mit anderen Menschen – verboten. Und mit Gott in Berührung zu kommen – völlig undenkbar. So sieht Quarantäne um Christi Geburt aus.

Jene Geburt übrigens glückt – ohne Krankenhaus, Arzt oder Hebamme. Jeder, der oder die bei einer Geburt schonmal dabei war, weiß: Selbstverständlich ist das nicht. Und kaum ist das zitternde, schreiende und blutverschmierte Baby in stiller Nacht in Windeln gewickelt und in die Steinkrippe abgelegt, kommen Fremde dazu, knien nieder, beten und erzählen, dass eine Engelsvision sie hierhergeführt hat. Seltsame Begebenheiten, oder? Und ich weiß nicht, ob mir als Mutter danach der Sinn gestanden hätte.

Ich habe es selten so deutlich gespürt wie zu diesem und zum letzten Weihnachtsfest. So wohlig, wie sich die uns vertraute Geschichte in unseren beheizten Zimmern, bei hell leuchtenden Christbäumen und bunt verpackten Geschenken anhört, ist sie nicht. Ich höre viel Seltsames in ihr, Dunkles, Bedrückendes und – ja – auch Bedrohliches! Wie passend, oder?

Und es ist immer wieder erstaunlich, wie die Bibel in unseren Alltag hineinsprechen kann.

Wissen Sie, was einer meiner Lieblingssätze in der Geschichte ist? Gar nicht mal das *Fürchtet euch nicht!* Nein, mich fasziniert vielmehr der Ausspruch des Engels: *Ihr werdet finden!*

Da ist kein *vielleicht*, keine Unsicherheit, kein Zögern und Zaudern. Es gibt auch keine ausführliche Erklärung – nur absolute Gewissheit. *Ihr werdet!* Das ist so ermutigend, dass die Hirten sich ins Dunkel stürzen, sie lassen sogar ihre Schafe zurück. *Ihr werdet finden.*

Was finden wir in dieser Geschichte?

Drei Dinge habe ich dazu im Herzen bewegt.

Da sind zunächst die Hirten.

Ihnen widerfährt etwas. Sie erleben etwas, mit dem sie nie, nie gerechnet hätten. Alles wie immer, ganz vertraut. Und dann geschieht es: Es bricht über sie herein und ein Ereignis jagt das nächste. Da sind Engel, unheimliche Botschaften treiben sie an, sie finden ein Kind, sie erfahren Gott. Alles so rätselhaft und ihrer Handhabe entzogen. Und was machen sie? Sie fallen auf die Knie. Sie erkennen

an, dass es Dinge gibt, denen sie nicht gewachsen sind. Sie antworten mit Demut – ein altertümliches Wort, das wir kaum noch kennen. Und aus dieser Demut heraus kehren sie um und ändern ihren Lebenswandel. Waren sie vorher ausgegrenzt, so gehen sie nun von Haus zu Haus und verbreiten frohe Kunde.

Das Virus ist über uns gekommen *wie eine Naturkatastrophe*, hat mir ein Freund gesagt. Er hat Recht. Ein Widerfahrnis. Nie, nie hätten wir damit gerechnet. Aber kehren auch wir um? Ändern wir etwas an unserem Lebensstil? Die nächste Naturkatastrophe steht schon vor der Tür. Wollen wir dann wirklich wieder überrascht tun?

Ich finde aber noch etwas in dieser Geschichte. Etwas ganz anderes. Und das ist das zweite:

Gott ist den Hirten näher als sie denken. Er ist allen Menschen näher als sie denken. Er wird selbst Mensch. Aber nicht auf Augenhöhe, sondern klein und zitternd kommt er, hilfsbedürftig und schwach – als Baby.

Und ich habe meine Kinder vor Augen, wie sie da liegen, frisch geboren in Mamas Arm, die Augen noch verklebt, nur einen Spalt geöffnet, die ersten, noch unregelmäßigen, Atemzüge gehen ein und aus. Und man erkennt sofort: Ein Kind wird in dieser Welt nur eine Chance haben, wenn es geliebt wird!

So kommt Gott auf die Welt. Er liefert sich uns aus, um das Beste aus uns herauszuholen, nämlich die Liebe! Sie ist die Antwort auf alles Dunkle, Seltsame, Bedrohliche in dieser Nacht. In allen Nächten.

Aber wir diskutieren in unseren trüben Zeiten gerade ganz andere Antworten. Wie viel Digitalisierung braucht es, wie viel Tests und Technik? Die Antwort aber auf unsere dunklen Erfahrungen kann doch nicht heißen: Mehr Digitalisierung, stärkerer oder schwächerer Staat, weniger oder mehr Bürokratie, schnellere Innovation und höhere Finanzkraft. Die Antwort auf unsere dunkle Erfahrung muss doch für die Zukunft lauten: Mehr Begegnung, mehr Zusammenhalt, mehr Berührung, mehr Demut vor dieser Schöpfung und voreinander... mehr Liebe. Das ist es doch, was wir seit einiger Zeit schon so schmerzlich vermissen. Wir haben doch gerade am eigenen Leib die Lektion erhalten, wie sehr wir das zum Leben brauchen. Aber ich fürchte, wir vergessen diese Lektion schnell, wenn wir die nächste Pauschalreise wieder mit einem Click buchen können.

Das führt zum dritten Fundstück.

Euch ist heute der Heiland geboren.

Die Hirten sind eigentlich zur unmöglichsten Zeit, am unmöglichsten Ort. Aber als sich die Gelegenheit ergibt, zögern sie nicht. Für eine derart kostbare

Begegnung sind sie sofort bereit. Die Liebe, die ihnen in Aussicht gestellt wird, lässt sie sich sputen. Eilend kommen sie an.

Eine Bekannte hat mir letztes Jahr voller Wut im Bauch erzählt: *Der Lockdown nimmt mir die Chance, an Weihnachten endlich meine Eltern zu sehen.* Ich frage mich, was sie den Rest des Jahres gemacht hat und frage sie: *Gab es keine Gelegenheit zuvor?* Da wird sie still.

Auf widrige Umstände zu schimpfen ist das eine. Die Möglichkeiten, die sich davor, während und danach ergeben auch zu nutzen, ist das andere. Die Hirten waren bereit, ihre Chance auf Nähe und Zuwendung zu nutzen, zu jeder Zeit, an jedem Ort. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Ich höre in der Weihnachtsgeschichte dieses Jahr tatsächlich viel Bedrohliches. Aber ich höre auch, dass es Wege gibt, die durch so manche Dunkelheit hindurchführen. Die muss man aber suchen, wie die Hirten. Sie trauen sich ins Vage und Ungewisse, aber sie werden finden! Dazu muss man wohl einen Aufbruch wagen, der so ganz anders ist und irgendwie aus der Zeit fällt. Ein Aufbruch, in dem Demut, Begegnung und Liebe eine entscheidende Rolle spielen. Und der nur beginnen kann, wenn wir ernst nehmen, was uns von wissender Stelle zugesprochen wird und es dann nicht verbummeln. Stellen Sie sich mal vor, die Hirten hätten zu dem Engel gesagt: *Da werden wir uns gleich morgen drum kümmern!* Oder: *Halt die Klappe, Lügenpresse!* Das war's dann mit dem Heiland. Aber die Hirten sind klug, sie hören dem wissenden Ratgeber zu und sputen sich.

Also, nur Mut, liebe Gemeinde!

Denn die Heilige Nacht erzählt uns, dass Gott uns in dunklen, bedrohlichen Momenten näher ist als wir denken. Dass er in unserer Schwachheit näher ist als wir denken. Dass er sogar in unserem Allein-sein näher ist als wir denken. In diesem Sinne: Seid klug, werdet nicht träge und achtlos und passt auf euch und andere auf. Aber wann immer es möglich ist, wagt den Aufbruch, sucht die Begegnung, die Liebe. Und ihr werdet finden. Vielleicht sogar Gott selbst. Das ist das Versprechen der Heiligen Nacht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesunde und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit, viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes und ein gesegnetes Jahr 2022.

Ihr Pfarrer
Simon Meister

An die Gemeinde



Diese Zeichen weist Sie in unserem Gemeindebrief darauf hin, dass die angekündigten Termine nicht sicher sind. Derzeit gelten die von der Kirche in Hessen-Nassau vorgegebenen Hygieneregeln (siehe letzte Seite).

Für unsere Gruppen und Kreise gilt bis auf weiteres:

- Das Gemeindehaus kann unter Auflagen genutzt werden.
- Derzeit sind sämtliche Gruppen und Kreise wieder möglich

Und was ist mit Weihnachten?

Wir feiern Weihnachten! Wie auch immer. Folgendes ist geplant:

- Wir planen, bis auf das Krippenspiel, alle Gottesdienste in der Kirche zu halten.
- Grundsätzlich gilt für alle Gottesdienste die landesweite **2 G+ Regel**, d. h. die Gottesdienste können ohne Abstand, ohne Maske und mit Gesang gefeiert werden. Näheres zur Regel siehe letzte Seite.
- Das **Krippenspiel** allerdings soll als Open Air Gottesdienst unter der landesweiten **2 G+ Regel** stattfinden. Bitte denken Sie an Ihre Impf- oder Genesungsnachweise. Auf Mundnasenschutz kann verzichtet werden, bitte halten Sie die Abstände ein. Kinder bis einschließlich 11 Jahre gelten als geimpft.
- Wir bitten Sie nach wie vor, sich vor jedem Gottesdienst **telefonisch oder per Mail im Pfarrbüro anzumelden**, um Anstehzeiten vor den Gottesdiensten zu verkürzen.
(06136 – 88364 oder pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de)
- Ggf. müssen wir aber kurzfristig umplanen – wir bitten Sie dann um **Ihr Verständnis!**
- Weihnachten ist nicht am 2. Feiertag zu Ende! Weihnachten beginnt in der Heiligen Nacht und reicht bis in die Epiphaniasszeit. Auch im Januar wird also weihnachtlich Gottesdienst gefeiert. Herzliche Einladung!

Bitte informieren Sie sich regelmäßig über die Presse oder das Gemeindebüro, ob die angekündigten Termine für die Weihnachtsgottesdienste sowie für die Gruppen und Kreise wie angekündigt stattfinden.

Was war, was wird

Unser neuer **Kirchenvorstand** hat nach einem schönen Einführungsgottesdienst seine Arbeit aufgenommen und ist mittlerweile schon ganz gut eingespielt.



Die Zusammenarbeit macht viel Freude. Als neue Vorsitzende wurde einstimmig Doris Clos gewählt, die ihrer Aufgabe mit viel Engagement und voller Vorfreude entgegen geht und die als ehemalige Küsterin und Gemeindesekretärin ja auch schon einiges an Erfahrung aus dem Herzen des Gemeindelebens mitbringt.

In der Dekanatssynode wird uns wie in den letzten Jahren Wolfgang Knell vertreten und in das Amt der Kollektenkassenbeauftragten wurde Margot Schott gewählt. Herzlichen Glückwunsch liebe Doris, liebe Margot und lieber Wolfgang zu eurer Wahl und Gottes belebenden Geist zur Ausführung eurer Ämter.

Ökumene hat in Essenheim immer schon gut funktioniert. Und das bleibt auch so: Die katholische Gemeinde lädt herzlich ein zu einem **offenen Adventskalender am 17.12. im Dalles-Café**. Das Café ist ganz normal geöffnet und um 17:30 Uhr beginnt dann eine kleine Meditation mit Gesang.

Auch hat der Kirchenvorstand beschlossen, der katholischen Gemeinde, das Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen für die Vorbereitung auf die Erstkommunion der Essenheimer Kommunionkinder.

Ein **Dankeschön an die Ortsgemeinde!** Der Blitzschutz unserer Kirche muss erneuert werden und die Ortsgemeinde hat beschlossen, uns dabei finanziell zu unterstützen.

Freud und Leid

Bestattungen

21.09.2021
28.10.2021
05.11.2021

Elisabetha Charlotte Wolf geb. Steingass
Margareta Maria Schwaab geb. Hergarten
Otto Norbert Kunz

Taufen

12.09.21
26.09.2021
04.09.2021

Mattis Schwank
Liam Matteo Küller
Henry Völker

Trauungen

28.08.2021
04.09.2021

Isabell Wolf geb. Hanisch & Martin Wolf
Julia Völker geb. Clos & Jan Völker

Jahreslosung 2022



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste

Dezember 2021

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.**
Sacharja 2,14

05.12.	2. Advent	18.00 Uhr	Öko. Adventsandacht mit Taizé-Gesängen
08.12.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
12.12.	3. Advent	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
19.12.	4. Advent	10.00 Uhr	GD mit Wilhelm Schlutz
22.12.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren- Zentrum
24.12.	Heiligabend	17.15 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel und Pfr. Meister
		22:00 Uhr	Christmette mit Pfr. Meister
25.12.	1. Weihnachtstag	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
26.12.	2. Weihnachtstag	09.30 Uhr	Kath. Messe mit Pfr. Leja
31.12.	Silvester	17:00 Uhr	GD zum Jahresende mit Pfr. Meister

Gottesdienste

Januar 2022

Jesus Christus spricht: Kommt und seht!

Johannes 1,39

02.01.	1. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr	GD mit Herrn Bodderas
09.01.	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	GD mit Wilhelm Schlutz
12.01.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
16.01.	2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Simon Meister
23.01.	3. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
23.01.	3. So. n. Epiphantias	17.00 Uhr	Ökum. GD zur Einheit der Christen in Ober-Olm
26.01.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
30.01.	Letzter So. n. Epiphantias	18:00 Uhr	GD mit Maresa Biesterfeld

Gottesdienste

Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4,26

06.02.	4. So. v. d. Passionszeit	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
09.02.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
13.02.	Septuagesimä	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
20.02.	Sexagesimä	10:00 Uhr	Gottesdienst
23.02.	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
27.02.	Estomihi	18:00 Uhr	Gottesdienst

ACHTUNG!

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils Freitag um 15.30 Uhr)

17.12.2021	Katholische Kirche Ober-Olm
28.01.2022	Evangelische Kirche Klein-Winternheim
18.02.2022	Katholische Kirche Ober-Olm
25.03.2022	Evangelische Kirche Essenheim

Gottesdienste

März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6,18

06.03	Invokavit	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
09.03	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
13.03	Reminiszere	10:00 Uhr	Gottesdienst
20.03	Okuli	10:00 Uhr	Gottesdienst
23.03	Mittwoch	16.30 Uhr	GD im Senioren-Zentrum
27.03	Lätare	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister

ACHTUNG!

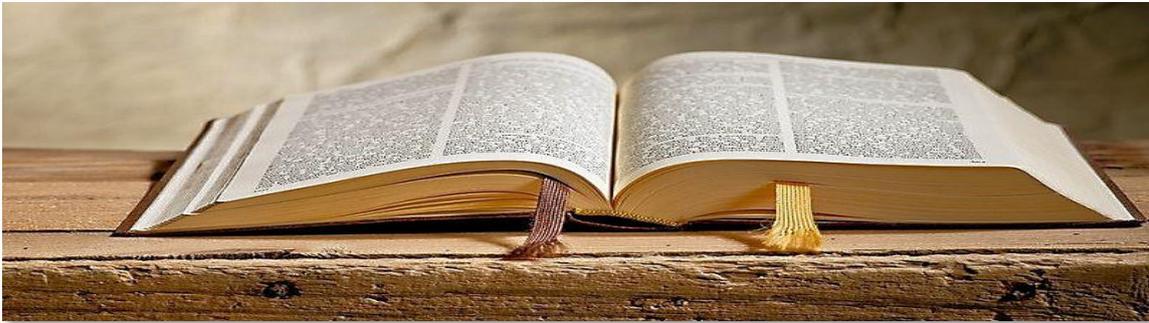
Taizé Gottesdienste

(um 18 Uhr)

Freitag	21.01.2022	Ev. Kirche Ober-Olm
Freitag	18.02.2022	Kath. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	18.03.2022	Ev. Kirche Klein-Winternheim

Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Es waren einmal die „Heiligen drei Könige“ – oder doch nicht?

Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen, so heißt es im zweiten Kapitel des Matthäusevangeliums. Dem ein oder anderen mag die dazu passende Szene aus Bachs Weihnachtsoratorium in den Sinn kommen, anderen vielleicht sogar Monty Python`s Film *Das Leben des Brian*, in dem die Szene mit dem für Monty Python typischen Humor direkt am Anfang des Films ausgeschmückt wird.

Die Rede ist in allen Fällen von den sogenannten Magiern aus dem Osten, den *magoi*, wie es in der griechischen Bibelüberlieferung heißt. Martin Luther übersetzt den Begriff als die *Weisen* aus dem Morgenlande. Diese Weisen gehörten damals zur gebildeten Oberschicht und beschäftigten sich auch mit der Beobachtung der Sterne und deren wissenschaftlicher Bedeutung.

Wir kennen die Weisen aus dem Morgenlande heutzutage auch gemeinhin als die *Heiligen drei Könige*. Zwei Dinge sind nun aber besonders: Erstens stellt sich die Frage, wie die Weisen entlang der Geschichte die Bezeichnung *Könige* erhielten, denn in der Bibel wurden sie ja nicht als Könige benannt? Und zweitens gibt es in der Bibel auch keine Angaben zur Anzahl derjenigen, die das Jesus-Kind nach seiner Geburt im Stall in Bethlehem besucht haben sollen. Warum also sollen es ausgerechnet drei gewesen sein?

Im Laufe der Jahrhunderte sind viele Legenden rund um die Weisen entstanden, die zu unterschiedlichen Auslegungen führten.

So wurde etwa ab dem 3. Jahrhundert n. Chr. von *Königen* gesprochen, weil man einen Propheten-Spruch aus dem Buch Jesaja auf die Weihnachtsgeschichte hin gedeutet hat.

In Jesaja, Kapitel 60, heißt es: *Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.*

Damit kann nur die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland gemeint sein, denkt man im frühen Christentum. Und die Propheten können sich nicht irren. So werden aus Weisen Königen.

Die Namen Caspar (*Der Schatzträger*), Melchior (*Mein König ist Licht*) und Balthasar (*Der Herr schütze*) erhielten die Könige dann erst ca. im 6. Jahrhundert in der westlichen Kirche und sie werden oft als Jüngling, Greis und Schwarzafrikaner dargestellt.

Seit dieser Zeit sind es in unserer Tradition nun auch endgültig drei Könige, obwohl auch dies nicht biblisch belegt werden kann. Denn selbst wenn die Geschenke *Gold, Weihrauch und Myrrhe* darauf hindeuten könnten, dass es drei Besucher mit je einem Geschenk gab, so kennen andere Traditionen eine durchaus abweichende Zahl: In den Domitilla-Katakomben in Rom zum Beispiel tauchen auf Wandbildern vier Könige auf, andernorts nur zwei und in syrischen Darstellungen sogar zwölf (natürlich heißen die auch anders).

In der katholischen Kirche werden die drei Könige als Heilige verehrt, was am 6. Januar gefeiert wird, dem Epiphaniastag. Der Weisen aus dem Morgenlande gedenken wir in der evangelischen Kirche auch am 6. Januar. Damit einhergehend wurden etliche Bräuche eingeführt wie z.B. die Tradition des Dreikönigssingens, das uns auch als Sternsingen bekannt ist.

Dr. Ute Jarchow



Hauck & Bauer „Nach Hause?“

Gruppen und Kreise

ACHTUNG!

Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 9:30–11:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus
1. OG., einfach vorbeischaun!
Infos wingertswichtel.essenheim@gmail.com

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“. Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis drei Jahren sind mit ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu treffen.

Seniorenachmittag

jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136-88364

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Nachhaltig in Essenheim:

Nähcafé

Info: Team Nähcafé: 0151-51917735 oder geschenksaekchen-klimaschutz@t-online.de
11.12.2021, 15.1.2022, 12.2.2022

Samstags wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig u. wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty

Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren.

Ansprechbar

Bitte beachten Sie bei Besuchen des Gemeindebüros
die Hygieneregeln einzuhalten



Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

KV-Vorsitz: Doris Clos
06136 – 89 718
doris.clos@gmx.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14:00 - 17:00 Uhr
donnerstags von 09:00 - 11:30 Uhr
freitags von 11:00 - 13:30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Birgit Witzel 06136 – 850 122
Regina Wenzel 06136 – 87 363

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „**Gemeindebrief**“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Simon Meister, Doris Clos

Mitarbeit: Simon Meister, Ann-Kathrin Helbach, Wolfgang Mann, Dr. Ute Jarchow,
Stefan Mossel

Fotos : Wolfgang Mann

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2022

Schatzkästchen Gesangbuch



Nun ist vorbei die finstre Nacht
die liebe Sonne leucht' und lacht
und läßt uns fröhlich leben.
So wollen wir uns diesem Tag
und allem, was er bringen mag,
von Herzen nun ergeben.

Wir wolln uns wie das liebe Licht,
so unbekümmert, warm und schlicht,
dem Lebenstage schenken.
Wir sollen Gottes Strahlen sein.
Gott will durch uns sich tief hinein
in seine Erde senken.

Gott schenkt sich uns in dieser Welt,
hat uns in ihr zum Dienst bestellt,
ihm Dank und Lob zu leben.
Das ist, du Mensch, deins Lebens Sinn,
daß du dich wiederum gibst hin
dem, der sich dir gegeben.

Arno Pötzsch 1934

Verse zum Nachdenken

Advent feiern heißt warten können;
Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat.
Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten, da geht's
nicht im Sturm, sondern nach den göttlichen
Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.

Dietrich Bonhoeffer

Kleidersammlung für Bethel

Wie in jedem September haben sich auch in diesem Jahr am 25.9.2021 die Konfirmandinnen und Konfirmanden getroffen, um die traditionelle „Brockensammlung“ für die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel durchzuführen (www.bethel.de).

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich all unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden am alten Raiffeisengebäude getroffen und mit der Arbeit



begonnen. Unterstützt wurden diese durch die Traktorfahrer Stefan Kolb, Reinhold Barwig, Willi Wenskowski und Wolfgang Knell (Traktor vom Weingut Wagner).



Nach knapp zwei Stunden war alles eingesammelt. Insgesamt konnten 3600 kg abgegebener Bekleidungsstücke in den LKW verladen werden. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die auch die Sammlung als Mitfahrerrinnen und Mitfahrer unterstützt haben, hatten im Anschluss eine Brotzeit für alle vorbereitet.

Die Bethelsammlung ist für die Kinder, aber auch für die Mitglieder des Kirchenvorstandes jedes Jahr ein besonderes Ereignis - auch weil allen klar ist, das mit der Arbeit Menschen unterstützt werden, die nicht das Glück eines gesunden und behüteten Lebens haben. Besonderer Dank gilt den Traktorfahrern und dem ehemalige Kirchenvorstandsmitglied Cornelia Hoppe, die in ihrer aktiven Zeit einen Plan für die

Sammlung entwickelt hat, mit dem die Umsetzung am Tag der Sammlung sehr einfach zu koordinieren war.



Gemeinsam entdecken

Die Kapelle in den Zornheimer Weinbergen



Der Gemeindeausflug am 2. Oktober führte uns zur gerade im Bau befindlichen Kapelle in den Zornheimer Weinbergen.

Kultur- und Weinbotschafterin Sylvia Glaser erläuterte uns die Entstehungsgeschichte.

Architekturstudenten sollten eine Kapelle in der rheinhessischen Landschaft entwerfen. Der Zornheimer Ehrenbürger Peter Eugen Eckes war von den Konzepten derart begeistert, dass er beschlossen hat, den Siegerentwurf Realität werden zu lassen.

Die Kapelle soll ein Ort der Ruhe und Einkehr sein und steht künftig allen Besuchern offen.

Die Einweihung ist für Ende Oktober geplant.

Nach weiteren unterhaltsamen und lehrreichen Ausführungen von Sylvia Glaser, einer kurzen Andacht von Pfarrer Simon Meister und einem gemeinsamen Lied ging es zum geselligen Abschluss in das Zornheimer Weingut Becker, wo wir mit rheinhessischem Wein und „Minkeljern“ bewirtet wurden.

Ein großes Dankeschön an Margret Bock für die Organisation und Sylvia Glaser für die interessante Führung.



Kirche und Yoga

Hallo liebe Yogafreunde!

Die Winterkurse finden in Präsenz im
Gemeindehaus und alternativ online statt

Dienstag:

17:45 - 18:45 Yoga Kids ab 10 Jahre

19:00 - 20:00 Uhr Hatha-Vinjasa Yoga

20:15 - 21:15 Uhr Yin Yoga

Anmeldung über

ann_kathrin77@web.de

buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+22

Und noch eine ökumenische
Veranstaltung: **Die Sternsinger**
laufen in Essenheim am Samstag,
08.01.2022.

Am 06. Januar ist die Anprobe im Haus St. Martin. Die Kinder, die gerne als Sternsinger mitlaufen möchten, können sich gerne bei Angela Zarbo bis zum 20.12.2021 per Mail (Anza1975@gmx.de) oder telefonisch melden.

GESUND WERDEN –
GESUND BLEIBEN

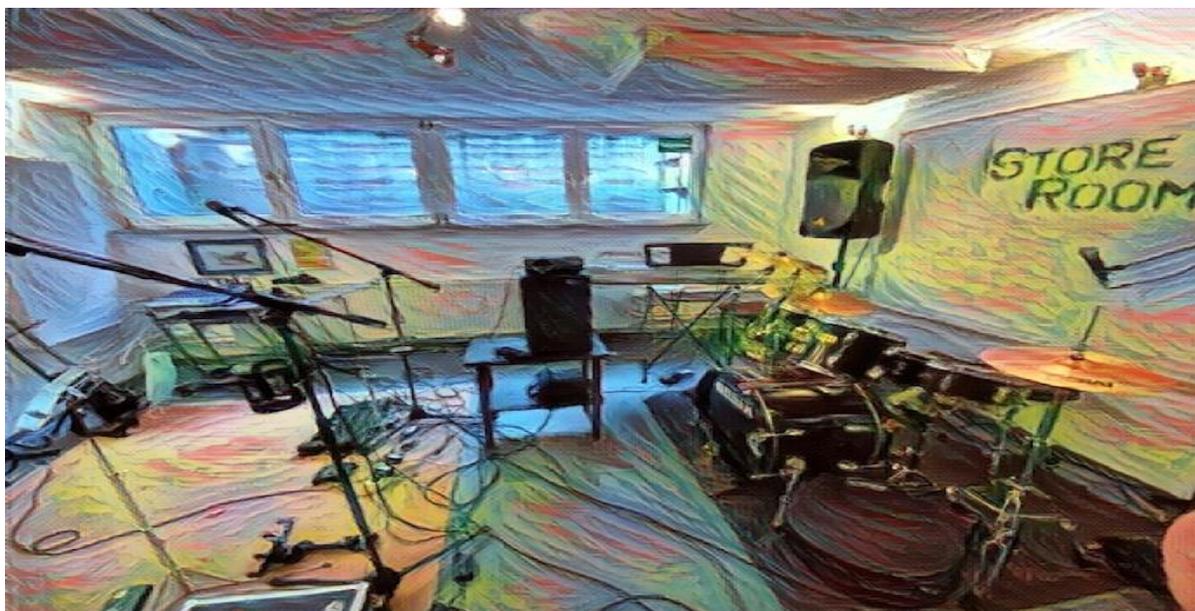


EIN KINDERRECHT
WELTWEIT

Aus dem Dekanat

Wo der Traum, in einer Band zu spielen, wahr wird ...

Mit dem Band-Pool „D-I-O-S“ hat Dekanatskantor Gubelius große Pläne



Der Dekanatskantor des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim, Norbert Gubelius, möchte unter dem Namen „D-I-O-S“ einen Band-Pool für das Dekanat Ingelheim-Oppenheim gründen. Das außergewöhnliche Projekt soll Menschen, die ein Instrument spielen können und auch in einer Band mitmachen wollen, ansprechen. „Jeder Musikerin bzw. jedem Musiker – egal wie alt oder wie gut sie oder er ist“, verspricht der Dekanatskantor, „soll die Chance geboten werden, in einer Band zu spielen.“

Und so soll „D-I-O-S“ gleich mehrere Bands unter einem „Dach“ vereinigen. Die Leitung und Koordination des Projekts übernimmt Dekanatskantor Norbert

Gubelius. Er möchte eine große, professionelle spielende Band und mehrere kleinere Bands, die bei Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen im Dekanat spielen können, aufbauen. Gleichzeitig soll „D-I-O-S“ auch für diejenigen Gemeinden zur Anlaufstelle werden, die für ein Projekt eine Band buchen wollen.

Interessierte können sich bei Norbert Gubelius, E-Mail gubelius@bingen-evangelisch.de, melden. Der Dekanatsmusiker freut sich über jede Anmeldung und berät gerne.

Dekanatssynode erhebt noch einmal ihre Stimme im EKHN-Reformprozess

Der Reformprozess ekhn2030 der Evangelischen Landeskirche in Hessen und Nassau nimmt zunehmend an Fahrt auf. Kein Wunder also, dass verschiedene Gesetze, die im Rahmen von ekhn2030 beschlossen werden sollen – insbesondere das EKHN-Regionalgesetz, dessen 1. Lesung von der EKHN-Landessynode voraussichtlich Ende November abgeschlossen werden wird – auch bei der 8. und zugleich letzten Tagung der 1. Dekanatssynode des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim im Mittelpunkt standen.

■ „Nachbarschaften“ ein zentrales Thema

Und so wurde in dieser mit 90 Teilnehmenden sehr gut besuchten Online-Synode vor allem zahlreiche Änderungsanträge zu verschiedenen ekhn2030-Gesetzen, die von Dekan Olliver Zobel vorgestellt wurden, diskutiert und dann mit großer Mehrheit beschlossen. Das Dekanat forderte in seinen Anträgen z. B. dass Gemeinden unter dem „Dach“ der Nachbarschaften auch die Wahl haben sollten, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, der Zeitplan des Regionalgesetzes auf die unterschiedlichen Prozesse im Rahmen von ekhn2030 besser abgestimmt werden soll oder auch kleinere Gemeinden bei einem Verwaltungszusammenschluss Bonusstunden für ihr Gemeindebüro erhalten sollen.



Gute Stimmung im "Dekanatsstudio" während der Zoom-Übertragung der Dekanatssynode (v.l.) Dekan Olliver Zobel, der Vorsitzende des Dekanatssynodalvorstandes, Präses Hans-Peter Rosenkranz, und der

■ DSV-Vorsitz übernimmt der Schwabsburger Hans-Peter Rosenkranz

Außerdem standen einige Personalentscheidungen auf dem Programm, so wurde der bisher stellvertretende Vorsitzende des Dekanats Synodales Vorstandes, Hans-Peter Rosenkranz, zum Vorsitzenden des DSV gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Helmar Richter an, dessen langjähriges Engagement insbesondere für das frühere Dekanat Oppenheim von Hans-Peter Rosenkranz an diesem Abend gewürdigt wurde. Zum stellvertretenden DSV-Vorsitzenden wählte die Synode Dietrich Mannes. Neu im DSV ist der Essenheimer Wolfgang Knell.

■ Einigung zu den „fremden Kasualien“

Im Anschluss legte der DSV dem regionalen Kirchenparlament seinen Vorschlag für Zuschüsse bei Amtshandlungen vor. Seit kurzem hat die EKHN beschlossen, dass Gemeinden z. B. bei Hochzeiten von Nicht-Gemeindemitgliedern in ihrer Kirche (sog. fremde Kasualien) keine Gebühren mehr verlangen dürfen. Als Ausgleich werden diese Gemeinden, gestaffelt nach Gemeindegliederzahl und Anzahl der Amtshandlungen, vom Dekanat zukünftig Zuschüsse erhalten. Der Vorschlag des DSVs wurde von der Synode angenommen. Auch der vom DSV vorgelegten neuen Geschäftsordnung für die Dekanatsynode stimmte man nach kurzer Diskussion mit großer Mehrheit zu.

■ Fortschritte der GüT, Gemeindepädagogische Arbeit und KV-Wahl

Die sich anschließende Abstimmung über eine neue Konzeption der Gemeindepädagogischen Arbeit im Dekanat, die ohne Gegenstimme und mit nur fünf Enthaltungen angenommen wurde, legte für die Entwicklung dieses Arbeitsbereichs im Dekanat eine wichtige Grundlage. Mit einem Überblick über die Fortschritte, die die am 1.1.2022 in Kraft tretende Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GüT) des Dekanats gemacht hat – zum 1.11.2021 wird die neue Geschäftsführerin der GüT, Sabine Bezvald, ihre Arbeit aufnehmen – und einen Rückblick auf die Kirchenvorstandswahl durch Dekanatsverwaltungsfachangestellte Alexandra Niedringhaus sowie einigen Terminhinweisen endete die sehr gut vorbereitete Dekanatsynode.

Tipps

Ein ausführlicher Artikel findet sich auf der Website des Dekanats unter: www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de



EVANGELISCHES DEKANAT
INGELHEIM-OPPENHEIM

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!



Derzeit gelten folgende Regelungen und Maßnahmen zum Infektionsschutz für unsere Gottesdienste

Vielen Dank für Ihre Unterstützung hierbei.

- Wir feiern derzeit grundsätzlich die Gottesdienste nach der landesweiten **2 G+ - Regel**.
- Bitte bringen Sie daher zu den GDs Ihren **Impf- oder Genesungsnachweis** mit. Kinder bis einschließlich 11 Jahren gelten als geimpft.
- Je nach Warnstufe in unserem Landkreis ist auch eine begrenzte Anzahl an nicht geimpften GD-Teilnehmern möglich.
- Bitte melden Sie sich daher nach wie vor telefonisch oder per Mail zu den GDs an (Tel: 06136-88364 oder pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de oder buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de). Bitte nennen Sie unseren Mitarbeitenden **Name, Adresse und Telefonnummer**, damit eventuelle Infektionsketten nachzuvollziehen sind. Diese Information wird selbstverständlich nach einem Monat vernichtet.
- Das Masken- und Abstandsgebot entfallen.
- Gemeinsames Singen ist begrenzt möglich.
- Beachten Sie bitte dennoch die **allgemeinen Hygieneregeln** und nutzen Sie die bereitgestellten Desinfektionsmittel.
- Bitte folgen Sie den **Anweisungen der Mitarbeitenden**.
- Zu besonderen Gottesdiensten (ggf. an Weihnachten) kann es möglicherweise zu Änderungen der derzeitigen Regelungen kommen. Beachten Sie bitte daher immer die Ankündigungen in der Presse und auf der Homepage.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

www.ekhn.de